

# Völkische Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

### Jahrgang 213 für Anhalt und Thüringen. 1920 Nr. 436

Bezugspreis: für Heftes an auswärtige Bezugs monatlich Mk. 1,50, vierteljährlich Mk. 2,25 per Bogen, durch die Post bezogen monatlich postal. Belegkarte.  
Abend-Ausgabe  
Anzeigenpreis: Die Spalte 24 mm breite 10 mm-Höhe 100 H. Die Spalte 10 mm breite 10 mm-Höhe 100 H. Rabatt nach Vereinbarung.  
Geschäftsstelle Halle-Saale: Leipziger Straße 61/62, Fernruf Zentraler 7801, abends von 7 Uhr an Redaktion 6699 und 5610. — Postfachfoto: Leipzig 30512.  
Freitag, 1. Oktober  
Geschäftsstelle Berlin: Bernburger Str. 30, Fernruf Am Karlsruh Nr. 630  
Eigene Berliner Schriftleitung. — Verlag und Druck von Otto Ehle, Halle-Saale

## Der Kampf gegen Wilson in Amerika

### Anklageantrag gegen Wilson

b. New-York, 1. Oktober.

Der dem fortschrittlichen Flügel der republikanischen Partei angehörende Kongressabgeordnete G. W. Edwards hat seine Erhebung wahr gemacht: er hat beim Obersten Bundesgericht den Antrag gestellt, Präsident Wilson wegen „Sabotage des Jones-Coleman“ in den Anklagezustand zu versetzen. Seit dem Jahre 1888 ist dies der erste Antrag dieser Art. (Im Jahre 1888 wurde Präsident Andrew Johnson, der mit dem Kongress wegen der Entlassung des Kriegsministers Stanton in Streit geraten war, in Anklagezustand versetzt. Das Verfahren dauerte zwei Monate und endete, weil die vorgeschriebene Zweidrittel-Mehrheit für eine Verurteilung nicht zustande kam, mit der Frei-

sprechung Johnsons.) Wilson bereitet eine Volksliste an den Kongress vor, die seine Haltung rechtfertigen soll. Außerdem beschließt er sich mit der Abfassung einer Anzahl von Propagandaschriften über den Rücktritt für die Wahlkampagne.

„Times“ meldet aus New-York: Der republikanische Präsidentschaftskandidat Harding erklärte in einer in Baltimore vor 20 000 Personen gehaltenen Rede, Amerika dürfe dem Rücktritt, wie er in Verfall gekommen worden sei, nicht beitreten. Seine erste Handlung, falls er zum Präsidenten gewählt würde, werde sein, einen Plan für einen Verbund der Nationen zu finden, den alle Amerikaner unterstützen könnten.

Welbung gibt das Blatt einen Bericht des Danziger Korrespondenten der „Times“ wieder, der den englischen Standpunkt in der Danziger Frage beleuchtet. Der Berichterstatter hält beide Entwürfe, den Danziger wie den polnischen, für unannehmbar für die Gegenseite. Man könne auch nicht damit rechnen, daß eine Einigung der beiden Parteien in der Auslegung des Friedensvertrages erfolgen werde. Für den Fall, daß der Wortlaut des Friedensvertrages nicht imgehalten werden sollte, sei eine Kommission in Betracht zu ziehen, die sich mit der Verwaltung des Ostens, der Eisenbahnen und Wasserstraßen für den Durchgangsverkehr polnischer Waren befassen. Dieser Plan sei von Lord Derby ausgenommen. Die Danziger hätten ihm grundsätzlich zugestimmt und die Polen seien ihm nicht abgeneigt.

## Die Not der Kleinrentner

Im ersichtlichster Weise schildert der Ehrensdorfer des Universitätsprofessor, der greise Dietrich von Dörcken, in den Streifen der christlichen Volksblätter seit Jahrzehnten wohlbekannt, die Not der kleinen Rentner in den „Westenbürger Nachrichten“:

„Nach einem langen, arbeitsreichen Leben habe ich mich vor einigen Jahren in Döberau zur Ruhe gesetzt mit einem Einkommen, das gerade ausreichte, mir und meiner Familie ein sorgenloses Dasein zu gewährleisten. Ich hoffte davon zu leben für die kurze Frist, die ich noch zu leben habe, und hoffte weiter, meinen Kindern einen Notgroßden hinterlassen zu können.“

Alle diese Hoffnungen hat nun das sozialdemokratische Parteiregiment gründlich zerstört. Als ich von Berlin nach Döberau überließelte, betrug die Steuer hier ziemlich genau die Hälfte des Berliner Steuerbetrages. Im Jahre 1920 beträgt sie etwa das Dreifache. Zählte ich die Zinsensteuer, die Einkommensteuer, die Ergänzungssteuer, die Kofsteuer, die Kommunalsteuer und die furchtbaren Zuschläge auf indirekte Steuern, z. B. Gas, elektrisches Licht, zusammen so ergibt sich, daß von den zehn Zehnteln meines Einkommens mir vier bis fünf Zehntel, d. h. fast die Hälfte, fortgenommen wird. Dabei ist das große Reichstotopfer noch gänzlich außer Betracht geblieben. Von dem mir verbliebenen Rest bin ich bei der herrschenden Teuerung natürlich nicht imstande gewesen, den Lebensunterhalt für mich und mein Haus zu bestreiten. Ich habe Teile meines Inventars verkaufen müssen, um das Defizit zu decken. In diesem Jahr war es Mobilien, im nächsten Jahr kommt das Silberzeug an die Reihe. Dann werden die Staatspapiere und Hypothekendarlehen veräußert werden müssen. Da diese ohnehin durch das Reichstotopfer deprimiert werden, so läßt sich der Tag tolleren Ruins mit voller Sicherheit vorausberechnen. Wenn Gott der Herr mich achtzig Jahre alt werden läßt, so kann ich noch erleben, daß dasselbe Baderland, für das ich 1870 in 13 Schlachten und Gefechten meine Haut zu Markte getragen habe, mir die letzten Erbsenzehntel wegnehmen. Grundlöhner kann man auch von Straßenräubern nicht ausgliedern werden. Früher war es der Anfang des politischen Wahnsinns, daß die Steuerkraft des Volkes zu schonen sei. Heute ist es Straz, diese Kraft zu zerstören. Solche Zerstörung wird aber auch durch den verlorenen Krieg und durch dröhnende Kriegskosten nicht legitimiert. Allerdings müßte die Regierung den Witb, auch einmal hilflosen feindseligen Forderungen gegenüber mit der Fout auf den Tisch zu schlagen. Um damit zu drohen, ist unsere Arme immer noch hart genug.“

Man wird nun vielleicht entgegen, daß es eben keine Rentner geben soll, kein arbeitsloses Einkommen, daß ich also nur Entnahmen durch Arbeit schaffen müßte. Dem liegt aber mein Alter entgegen. Ich bin über 70 Jahre alt, und ich kann unmöglich jetzt, noch meine körperlichen Kräfte schon fast aufgeben, einen neuen Beruf ergreifen. Aberdies haben wir heute vor einem Entweider-Oder. Entweder die kapitalistische Weltordnung besteht noch, und dann ist es Wahnsinn, wenn der Staat seine brennenden Bürger bis aufs Band ausplündert. Oder wir sind in das Zeitalter des Kommunismus eingetreten. Dann aber soll der Staat seine Bürger verlorren und vorab den Alten, die nicht mehr arbeiten können, eine ausreichende Lebenshaltung bis ans Ende gewährleisten. Die gewöhnliche Methode, Steuern auszuhebeln ohne jede Rücksichtnahme auf die Leistungsfähigkeit der Steuerzahler, ist nur ein Beweis für die vollendete Gemeinlosigkeit der Berliner Finanzherren. Die Steuerpolitik läuft darauf hinaus, daß denen, die etwas haben, nahezu alles genommen wird, um es in der Tasche der unglücklichen sozialdemokratischen Schmarotzer zu leiten, die sich an die Staatskasse herandrängen, so lange es dauert.“

Die Deputationslose Volkspartei hat im Reichstag eine Reihe von Anträgen gestellt, die Not der kleinen Rentner zu mildern. Aber die Wahrheit hat es bisher noch nicht für nötig erachtet, diese Anträge auf die Tagesordnung zu legen. R. M.

## Frankreich und der deutsche Finanzbericht

### Eine Unterredung mit Urbig

(Von unserem Sonderberichterstatter.)

b. Paris, 1. Oktober.

Das „Reit Journal“ veröffentlicht in seiner heutigen Morgenausgabe eine Unterredung seines Pariser Korrespondenten mit dem deutschen Finanzdelegierten Urbig. Dieser erklärte u. a.: „Ich habe den Eindruck, daß unser finanzielles Exposé, das wir im Reichstag vorgelegt haben, im Grunde nicht zu verfechten ist. Wir sind in der Lage, die einzelnen Punkte des deutschen Exposés, die seiner Ansicht nach nicht völlig den Tatsachen entsprechen, zu widerlegen.“ Die französische öffentliche Meinung sei nicht völlig davon überzeugt, daß Deutschland tatsächlich seine gesamten finanziellen Verpflichtungen eingeleistet habe.

„Es sei auch noch nicht der Beweis dafür erbracht worden, daß der deutsche Steuerzahler nach dem Wortlaut des Friedensvertrages von Versailles eine gleich hohe Steuerlast zu tragen habe, wie der französische. Der Korrespondent wirt hier ein, daß man so schnell wie möglich den Beweis dafür erbringen müsse, daß das Verhältnis der Steuern zwischen den Deutschen und den französischen Steuerzahlern des Gleiche sei. Man habe u. a. nicht vernünftiger Weise, seine Anklagen für die Zukunft, die sich aus dem Exposé ergeben, abgelehnt. Die französische öffentliche Meinung sei nicht völlig davon überzeugt, daß Deutschland tatsächlich seine gesamten finanziellen Verpflichtungen eingeleistet habe.“

1. Wir erlauben darin, daß ein Minimum von Lohnnag zur Verfügung gestellt wird, um unseren internationalen Verkehr wieder aufnehmen zu können.  
2. Wir betrachten als unerlässlich, daß unsere Kaufkraft, besonders die Gold, nicht nach dem Inflationspreis, sondern nach dem Weltmarktpreis beschafft werde.  
3. Wir erlauben schließlich um die Rückgabe der beschlagnahmten Güter, besonders in England und in den Vereinigten Staaten, aber um die Gewährung eines Kredits in Sterling oder Dollar, entsprechend dem Wert der beschlagnahmten Güter. In den Vereinigten Staaten allein übersteigt der Wert des beschlagnahmten Eigentums 800 Millionen Dollar.  
4. Wenn uns entsprechende Kredite eingeräumt werden würden, werden sie zur Einführung von Rohstoffen für unsere Industrie verwendet. Wir würden damit die Krise des Ruhrbezirks befeuern und die Gefahr einer Revolution verhüten. Andererseits könnten die Franzosen, besonders die Deutschen, den Wert der beschlagnahmten Güter, besonders in England und in den Vereinigten Staaten, aber um die Gewährung eines Kredits in Sterling oder Dollar, entsprechend dem Wert der beschlagnahmten Güter. In den Vereinigten Staaten allein übersteigt der Wert des beschlagnahmten Eigentums 800 Millionen Dollar.

## Der Brüsseler Verhandlungsbericht

(Von unserem Sonderberichterstatter.)

b. Brüssel, 1. Oktober.

Der gestrige Sitzungstag der Finanzkonferenz war der allgemeinen Besprechung der Frage der internationalen Handelsbeziehungen gewidmet. Hierbei hielt einer der Vorsitzenden der Konferenz, der belgische Finanzminister

de Bouters, die einleitende Rede. Er stellte die wirtschaftlich starken Kontinente, wie Amerika und Asien, dem wirtschaftlich geschwächten Kontinent Europa gegenüber. Die Wirrungen des Krieges und die noch anhaltenden finanziellen Eingriffe in das Wirtschaftsleben gäben dem internationalen Handel eine ganz neue Richtung. Es unterliege keinem Zweifel, daß der internationale Handel hierbei durch die industriell starken und damit führenden Staaten beeinflusst würde. Als wichtigste Voraussetzung für die Wiedereröffnung des internationalen Handels bezeichnete er die Freiheit in der Wirtschaft. Alle einschneidenden Maßnahmen müssten abgelehnt werden.

Die anstehende Aussprache brachte keine wesentlich neuen Gedanken zum Ausdruck. Ein Vertreter Italiens betonte das Recht aller Staaten auf Hoffhoffe. Ein spanischer Delegierter sprach sich für die Erleichterung der Wahrung und sonstigen Grenzbeschränkungen aus. Bemerkenswert ist noch, daß der japanische Vertreter bemerkt hat, daß die Frage des internationalen Handels wurde eine besondere Kommission gebildet, welche über alle Einzelheiten nach zu beraten hat; ihr gehört von deutscher Seite Bankdirektor Ullrich an.

Gabns meldet aus Brüssel, es sei möglich, daß die Konferenz noch wenigstens sieben Tage dauern werde, um ihre Arbeiten zu vollenden. Noch zwei wichtige Probleme seien zu prüfen. Die Frage des internationalen Handels und des internationalen Kredit.

## Der Bericht der französischen Abordnung

b. Brüssel, 1. Oktober.

Der französische Bericht, der gestern eingereicht ist, kommt zu folgenden Schlüssen: Aus den vorangegangenen Ausführungen geht hervor, daß Frankreich mit Hilfe seiner gewöhnlichen Einkommen keine genügenden Ausgaben zu decken imstande ist und trotz der Kriegserlöse, die es mehr als irgend ein anderes Land der Erde erlitten hat, ist Frankreich allein zur Wiederherstellung seiner Verluste übergegangen. Die Kosten, die es sich auferlegt, sind höher als die, die irgend ein anderer Staat auf sich genommen hat. Das geht daraus hervor, daß die Steuerlast, die jeder Franconie trägt, 108 Dollars mehr pro Kopf ausmacht, das heißt 40 Prozent des National-Einkommens. Das Gewicht der Schulden, die Frankreich hat, beläuft sich auf den Kopf 470, das heißt 168 Prozent des gesamten National-Einkommens. Darobachten müßte der Weltmarkt zu sinken. Dieser Druck ist jetzt so bedeutend, daß es schwer sein würde, ihn zu erhöhen. Trotzdem trägt Frankreich allein seit einem Jahre diese Kosten, die es zu erhöhen drohen, für den Währungsverlust der früher von Frankreich erlebten Geschichte. Auf diese Weise ist auch die Position die Anwesenheit der Konferenz. Dieses Werk muß in Abstimmung mit dem Friedensvertrag sich vollziehen.

## Enlands Verhandlungen mit Rußland

Die Pariser Wälder berichten, die „Daily Mail“ veröffentlichte eine Seite über das englisch-russische Handelsabkommen, das zwischen der englischen Regierung und dem russischen Reich geschlossen wurde. Das Abkommen ist noch nicht unterzeichnet worden, aber man erwartet, daß in einigen Wochen Unterhandlungen über einen endgültigen Friedensschluß mit Rußland beginnen können. Unter den Bedingungen werden genannt: Die Sowjetregierung verpflichtet sich, jede Rußlands gegen Großbritannien zu unterlassen. Sie werde auch geneigt von der zaristischen Regierung finanzieller Gehulden anerkennen. Man glaubt, daß es sich um Schulden handelt, die sich auf den Weltkrieg beziehen und auf geleistete Dienste bestehen. Der Vertragsgemäß werde nunmehr dem Kabinett in London vorzulegen. Weiterhin werde Rußland nach der „Daily Mail“ auch mit Japan und Italien treffen.

b. Paris, 1. Oktober.

Der im allgemeinen gut unterrichtete Pariser Korrespondent der „Agence Havas“ weist seinen Lesern zu merken, daß ein dritter Entwurf der russisch-französischen Konvention der Wirtschaftskonferenz vorliegt. Er komme aus englisch-französischen Regierungskreisen. Am Ende ist an die

# Das Reichsgericht über die „Kriegsverbrechen“

Heber den Stand der Untersuchung des Reichsgerichts über die von der Entente erprobten Verbrechen...

Der Oberkriegsgericht hat die Vernehmung der in der Untersuchung des Reichsgerichts... Die Entente beantragt, am 7. Mai 1920 eine kleine Räte unter dem Titel „Gefährliche“...

# Müllerands Krieg gegen Deutschland

Der Pariser „Antinationalist“ enthält eine begeisterte Beschreibung über die Erfahrungen des Vertreters der Vereinigten Staaten...

# Die mecklenburgischen Kartoffeln

Die in „Mecklenburgische Nachrichten“ meldet, erklärten die von der Arbeitsgemeinschaft Mecklenburg nach Gützin eingekaufte...

# Ein eigenartiger Rechtsvertreter

Der Rechtsanwalts Dr. Camp aus Oberdorf, der im Weimarer-Prozess...

# Deutsche Fachschulen

## IV. Fachschulen für das Nahrungs- und Genussmittelfach.

Für das Nahrungsmitteleigenen gibt es in Deutschland gegenwärtig nur wenig Fachschulen... Die Fachschulen für das Nahrungs- und Genussmittelfach...

ein Weis! — „Die Polizei wird umgesehen.“ — „Sei Verzeher.“ — „Wir jeder sind Gott!“ u. u. In diesen Streifen...

# Provinz Sachsen

## Städte- und Landtags-Anhalt

Am weiteren Verlauf der Verhandlungen befasste sich der Städte- und Landtag mit dem Antrag...

Heber die Kartoffelzange sprach der erste Bürgermeister von GutsMuths, Herr Schuler, der folgende, einstimmig zur Annahme gelangende Entschließung einbrachte...

Die Aufhebung der Zwangsverpflichtung für Kartoffeln und die vorgenommenen Ankaufkäufe haben eine Preissteigerung zur Folge gehabt, die durch die Verengung in den Verbrauch...

Der Antrag der Mecklenburgischen Arbeitsgemeinschaft... Die Fachschulen für das Nahrungs- und Genussmittelfach...

## Der Reichspräsident zur Mitteldeutschen Ausstellung

Der Reichspräsident Herr Eckert hat an das literarische Büro der „Mittima“ folgende Schreiben gerichtet:

„Die Vorbereitung der Mitteldeutschen Ausstellung für Gestaltung, Zeitungs- und Arbeit“ begrüße ich als ein erfreuliches Zeichen dafür, daß im deutschen Volke die Kräfte...

Die sich dem Brauch widmen wollen, befehlt wird. — Ferner ist im Institut für Nahrungs- und Genussmittelfach...

— Hammerwerk des Deutschen Streikquartetts. Unter Dörfel'sche Streikquartett hatte uns diesmal um einem A. B. Wiener... Der Reichspräsident Herr Eckert hat an das literarische Büro...

Wiederholungen immer härter und länger werden und die Entente...

Außerdem haben sich bisher die modifizierten Reichs- und Landesverträge zur Förderung der „Mittima“ bereit erklärt...

## e. Weim. 30. Sept. (Eine beschuldende Aufgabe)

Am Sonntagvormittag erschienen auf dem heutigen Landtag...

sk. Leipzig, 30. Sept. (Wanderungen im Bereiche des Reichsgebietes IV.)... Die Städte- und Landtag...

sk. Leipzig, 30. Sept. (Eine deutsche Wanderung in der Provinz Sachsen)... Unter Führung eines Leipziger ist Ende August...

Einheitsgemeinde Berlin. Am 1. Oktober ist das Gesetz über die Bildung der Einheitsgemeinde Berlin in Kraft getreten...

Der Hauptausfluß der Preussischen Landesverwaltung... Die Finanzminister...

Die preussische Staatsregierung... Die ursprüngliche Entwurf...

Strafverfolgung eines Ernährungsreformers... Der Ernährungsreform...

Das neue preussische Maßgesetz... Das Reichsministerium...

Gelegenheitsfunktion; liebenswürdig, aber nicht tief. Anders die große C-Moll-Arie mit dem einleitenden gewaltigen Adagio... Die C-Moll-Arie...

Dr. Max Kellner



**Kaufen Sie schon jetzt Kleider- u. Kostümstoffe**  
bevor die Ware teurer wird.

<b>Kostüm-Stoffe</b> grau, 150 cm 65	<b>Hemdentuch</b> 19 17 14
<b>Kostüm-Stoffe</b> reine Wolle, brennbar, 150 cm breit 100	<b>Linon</b> für Bettwäsche zu 18
<b>Cheviotstoffe</b> pa. Qual. 132 76	<b>Bettbezüge</b> weiß, fertig genäht 135
<b>Tuch</b> für eleg. Kostüme 185	<b>Bettbezüge</b> bunt, fertig genäht 145
<b>Gabardine</b> 150 cm 180 135	<b>Inlett</b> federleicht, secht rot 98 bis 28
<b>Herrenstoffe</b> , marinebl., schwarz u. grau, reine Wolle 250 bis 95	

**Lindener Köpersamt** für Kostüme, verschiedene Farben, schwere Qualität, 150 cm breit 120  
**Flausch** 80  
**Flausch** 175

**Geschw. Wolff**  
Halle-Saale, Leipziger Str. 37, ptr., gegenüber dem „Roten Roß“.

1870 In 1920

# Herrenhüten und -Mützen

finden Sie stets das Neueste in Formen und Farben.  
Beste Qualitäten zu billigst. Preisen bei der am 1. Oktober

**- 50 Jahre -**  
bestehenden Firma

## Carl Müller

Spezial-Herrenhutgeschäft mit eigener Reparaturwerkstatt  
Poststraße 3 Fernruf 4612.

**G. W. Trothe**  
Gegründet 1816 Hofoptiker Fernspr. 2210.  
Gr. Steinstraße 16 gegenüber Café Bauer.

**ZEISS**  
Punktal Gläser

**Verbesserte Augengläser.**  
Ausführliche Beschreibung kostenlos.

**Stadt-Theater**  
Sonnabend, 2. Okt., nachmittags 3 Uhr:  
Schillervorstellung, I. A. P.  
Die Brand von Mecklenburg.  
Kübbes 7 1/2 Uhr:  
Schillings-Konzert.  
Leitung: Generalmusikdirektor Prof. Dr. Herwig Schilling.  
Soloisten: Raimund Fingert, Barbara Lemm (Sopran), Berlin.  
Leopold Sacher.  
Sonntag nachmittag:  
Helmas.  
Sonntag abend:  
Tannhäuser.

**Preisskatol**  
2. 10. im Hansa-Hotel  
am Riebeckplatz neben Apollo,  
2 u. 7. Preise 2.150, 150, 100 usw.

**R. Stange's Musikschule.**  
— Steinweg 20a. —  
Klavier, Violine, Gitarre, Theoribücher.  
Aufnahme jederzeit.  
Auch Anfänger.  
Institut Bolte, Hansa, Theat. Kaj.-Abt.

**Rich. Flemming.**  
Brüderstr. 16, am Markt, neben Löwen-Apothek.

empfehlte alle optisch. Waren gut und preiswert.  
Anfertigung all. Art. Verordnungen von Augengläsern, Kontaktlinsen, Fernrohre, Mikroskopen.  
Fernruf 5137.

**Tanz-Unterricht**  
Hofballetmeister **Wesner!**

Baldgefl. Meldungen für den am 5. Oktober beginnenden Anfänger-Kursus  
erbsen Wegscheiderstraße 16. 3-6 Uhr.  
Einstudiierung moderner Tänze.

**Pädagogium Schwarzatal**  
Bad Blankenburg-Thür.  
Vorschule — Obersekunda. Stets Aufsicht.  
Gute Verpf. Mäßige Preise. Ref. Prosp. frei.

Warum quälen Sie sich mit einer Stahlfeder, anstatt mit einem Füllhalter mit echter Goldfeder zu schreiben, die nie rostet und immer gleich angenehm schreibt?

In allen Spitzen am Lager, 4 Wochen Umtauschrecht.  
Reparaturen aller Halter schnellstens.

**Ang. Weddy,**  
Leipziger Strasse.

**Modernes Theater**  
Neue Promenade 8  
Anfang 1/8 Uhr  
Täglich Cabarett

**Margot Diego** Konzertsängerin  
**Alfred Sanden** Vortragskünstler  
**Lieselotte Lloyd** Jugendoperettensängerin  
**Diego-Hay** Operetten-Duo  
**Die 5 Ruthenias**, akrob. Tanz-Akt  
**Joe Sunder** Komischer Jongleur  
Regelmäßig Donnerstags Regelmäßig 5 Uhr-Tea-Cabarett, 7/8 Uhr Künstler-Ball

**Otto Weisbarth** Helden-Bariton  
**Peter Hay** Chansonier  
**Hedi Leoni** Tänzerin  
**Edgar Helsen** Humorist  
**Emmi und Paul** Moderner-Marine-Akt  
Regelmäßig Donnerstags Regelmäßig 5 Uhr-Tea-Cabarett, 7/8 Uhr Künstler-Ball

**Hohenzollernhof**  
Grand-Hotel — Magdeburgerstr. 65.  
Jeden Sonnabend  
**Tanz-Abend.**

**Kopfwäsche**  
Frisieren  
Hauben- und Stirnhaarnetze  
**Zöpfe**  
gefärbte Hüsnahl billige Preise.  
Ankauf von ausgekämmt. Damenhaare.  
**Zopf - Siebert**  
Halle, nur Leipzigerstr. 52  
Sofortträger von 2 bis 300  
Sehr große Hüsnahl.  
H. Schöne Nachf., Gr. Steinstr. 34.

**Wratzke & Steiger** Hotelieranten.  
Juwelen — Gold — Silber.

Ab 1. Oktober halte ich Sprechstunden von 8-10, 3-4.  
**Dr. Petzhold,**  
Geiststraße 29. — Tel. 5071.

Meine **Ausnahme-Tage** sind verlängert bis zum **Mittwoch 6. Oktober.**

**Metalle höchste Tagespreise.**  
**Wilhelmine Theuring**  
Domplatz 8. — Telephon 5659.

Sehr preiswertes Angebot:  
**Speisezimmer Herrenzimmer Damenzimmer Schlafzimmer Küchen**  
ca. 200 Zimmer in einfacher bis ganz reicher Ausführung.  
Reichhaltige Auswahl!  
Möbelfabrik **Albert Martick Nachf.**  
Inh. Richard Ziemer, Halle a. S., Alter Markt 2.

Ganze Stamen oder Sorten  
ausgew. lichte u. dunkle u. weiße  
Schiffel auf weiß. Bande  
**H. Schöne Nachf.,**  
Gr. Steinstr. 34.  
\* sofort gut, \* billig!  
**O. Schneiders**  
Stempelfabr.  
\* Marktstr. 4.

**Neu-Anfertigung**  
Irrtümer reparieren  
führt aus E. Kohnsow  
Zitföhrerstr. 14, Marktstr. 14.

**Reichardt-**  
Kakao  
Schokoladen  
Pralinés  
in bekannter Güte wieder eingetroffen.  
**A. Reichardt jun.,**  
Burgstr. 69. Fernspr. 6217.

Ihre am 1. Oktober 1920 vollzogene Vermählung beehren sich anzusehen  
**Karl Müller,**  
Hauptmann a. D.,  
Referent i. Heeresabw. u. P. u. P.  
**Annemarie Müller**  
geborene Lüddecke.  
Berlin.

**Statt Karten.**  
In herzlichster Freude geben wir hierdurch die glückliche Geburt eines munteren Mädchens bekannt.  
**Kurt Rammel**  
Margarete Rammel geb. Mann  
Nietleben, den 30. September 1920.

**Säcke**  
aus Papierweberei für  
**Kartoffeln, Zwiebeln, Gemüse usw.,**  
in großen Pöcken (einst. Heiserbar, offeneren)  
**Vereinigte Saak- u. Intewaron-Fabrik,**  
G. m. b. H.,  
Berlin NO. 55, Orfischauerstr. 30.  
Telef. 2961/29. Tel.-Adr. Sauerwarenfabrik.

**Dr. med. Eduard Hochhuth**  
**Grete Hochhuth geb. Koerner**  
Vermählte.  
Hannover, Holteistr. 3 30. Sept. 1920. Halle, Blumenstr. 13.

**Altmetalle — Abfälle**  
Rein-Aluminium, Aluminiumlegierung, Kupfer, Rotguss, Messing, Zink und deren Späne, sowie metallhaltige Rückstände, Aschen, Krätze usw. in größeren Mengen laufend ankaufen gesucht. Festanstellung mit Probe- und Quantenanfragen erbeten.  
**J. Salomon, Metalle,**  
Berlin-Wilmersdorf, Kolbenzer Str. 17  
Telegr.-Adr. Salometall. Fernspr.: Pfalsburg 511

**Brennholz**  
Suche ober Mittel, gefast oder auch ohne, in bestimmter Qualität, jedes Quantum von 5 Str. an.  
**Sachse & Müller,**  
Fernruf 0554.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluss entbielb heute früh unser einziger lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Bräutigam  
**Wilhelm Neumann**  
im 26. Lebensjahre.  
In tiefer Trauer  
Familie W. Neumann  
Familie Wieritz,  
Hohanthurm u. Altensdorf, den 30. September 1920.  
Beerdigung Sonntag nachmittag 3 Uhr.

**Belagwaren, Damen-Softime, Hütel, Embrenangige**  
ien. Umarmen an Herren- u. Damen-Grub. in gefert. Seurentenstr. 10 ptr. 1.

Herzlichen Dank für die vielen Beweise der Teilnahme.  
**San.-Rat Gutsche**  
nebst Kindern.

**Die beste Reklame**  
ist heute noch immer eine vornehme, wirkungsvolle Geschäftsdrucksache; sie ist die Visitenkarte, die der Geschäftsmann abgibt, um seine Waren zu empfehlen.  
**Geschäftskarten, Rechnungen, Briefbogen, Umschläge, Preislisten, Prospekte und Kataloge**  
in gewissenhafter, tadelloser Ausführung besorgt stets pünktlich prompt und preiswert die Buch- und Kunstdruckerei von **Otto Thiele, Halle a. S.**



